

Neues Bett für die B 65 in Wehrendorf

Rückblick: Hunteburger Viehmarkt, Start in die Karnevalssession und ein schwerer Lkw-Unfall



Vor 50 Jahren

Von Wolfgang Hüge

ALTKREIS WITTLAGE. Die alten Ausgaben des Wittlager Kreisblatts vom November 1961 berichten von einem herbstlichen Kram- und Viehmarkt in Hunteburg mit Viehmarkt und Abschlussball in der Gaststätte Knostmann. Allerdings, so heißt es, verliere der Markt Jahr für Jahr an Bedeutung.

Das konnte man über die Aktivitäten der Ostercappeler Narren kaum sagen. Sie begannen die neue Session pünktlich am 11. November mit einer öffentlichen Sitzung und der Proklamation der neuen Tollität.

Hunteburg, 6. November

Wenn er auch von Jahr zu Jahr an Bedeutung verliert, so gehört der Hunteburger Kram- und Viehmarkt in den Jahresrhythmus der Samtgemeinde. Obwohl das Wetter auch in diesem Jahre nicht gut war, so herrschte doch in der Frühe, wie überhaupt den Tag über, reger Betrieb. Zahlreiche Geschäfte hatten ihre Verkaufsstände aufgebaut, und auch Karussells und sonstige Fahrbetriebe waren vorhanden. Ob es für diese Unternehmen lohnend war, nun, diese Frage zu beantworten ist sicher schwer. Immerhin, der Viehmarkt war rege, und bis zum Mittag war das letzte Stück Vieh verkauft. Wie in jedem Jahr fand dann der Abschlussball in der Gastwirtschaft Knostmann in Meyerhöfen statt.

Wehrendorf, 6. November

Nach jahrelangen Planungen und Verhandlungen, nach

jahrelangem Schimpfen „hart geprüfter“ Kraftfahrer ist in diesen Tagen damit begonnen worden, die Ortsdurchfahrt der B 65 zu begraden und sie mit einer ordentlichen Decke zu versehen. Die Straßenbauarbeiten haben, nachdem eine Scheune an der Ortseinfahrt im Westen abgerissen worden war und noch ein weiteres altes Gebäude am Dorfplatz weichen muss, etwa 200 Meter vor der Ortseinfahrt begonnen. Schon hier erhält die Bundesstraße eine neue Linienführung, die allerdings nur wenige Meter von der bisherigen abweicht. Zahlreiche Arbeiter und Tiefbaumaschinen schaffen ein neues Bett, auf dem später ein sechs Meter breites Teerband ruhen wird.

Die Straße wird beiderseits einen 50 Zentimeter breiten Seitenstreifen erhalten. Durch den Abriss der Gebäude im Ort wird es nun auch möglich, der Straße einen ungefähr geradlinigen Verlauf zu geben. In der Ortschaft wird der neuen Fahrbahn an einer Seite eine 85 Zentimeter breite Hochbordanlage angefügt, sodass auch den Fußgängern bei dem starken Verkehr keine unmittelbare Gefahr droht. Die neue Straße wird schließlich an der Abzweigung nach Bohmte enden. An dieser Kreuzung sind keine Veränderungen vorgesehen.

Ostercappeln, 10. November

Am Sonnabend, dem Elften im Elften, bricht in der Metropole des Karnevals im Kreis Wittlage die hohe Zeit der Narren an. Nach langer Sommerpause steigt pünktlich um 20.11 Uhr in den Räumen des Hotels Rahenhof die erste öffentliche Sitzung der Session. Wie auf der internen Elferratssitzung am Mittwochabend zu erfahren war, ist für den Auftakt des Narrentreibens alles bestens vorbereitet worden. Präsident



Unfall im November 1961. Ein Lkw aus Hamburg war umgekippt. Personen wurden nicht verletzt.

Repros: Wolfgang Hüge

Lammerding und seine Getreuen haben während der Sommerpause Pläne geschmiedet und neue Verbindungen zu auswärtigen Vereinen geknüpft, um den Cappeler Närrinnen und Narren für die kommenden Monate eine gehörige Portion Frohsinn und Jeckenfreude beschern zu können.

Die erste öffentliche Sitzung am Sonnabend ist mit der Proklamation einer neuen Tollität verbunden. Wer der künftige Narrenherrscher in Cappeln sein wird? Niemand weiß es. Selbst die Herren des Elferrates hatten am Mittwochabend noch keine Ahnung – so sagten sie wenigstens. [...] Gespannt darf man auch auf die Prinzengarde sein, die sich in den ver-

gangenen Wochen sorgfältig auf die bevorstehenden Aufgaben vorbereitet hat. In teilweise neuer Besetzung wird das Programm der vergangenen Saison um neue Stücke bereichert. Dass der Ruf der Cappeler Prinzengarde schon weit in karnevalistische Kreise vorgedrungen ist, beweist die Einladung, am Sonnabend anlässlich der Proklamation des Prinzenpaars in Osnabrück im Rahmen einer großen öffentlichen Sitzung aufzutreten. Die Prinzengarde wird der ehrenvollen Einladung der Osnabrücker Karnevalsvereine Folge leisten. [...]

Herringhausen, 11. November

Etwa gegen 1.30 Uhr in der Nacht zum Freitag fuhr auf der Bundesstraße 51 ein Lastzug in Richtung Bohmte. Hinter ihm befand sich ein Hamburger Lastzug, der in Osnabrück Textilien geladen hatte und zu seinem Bestimmungsort fahren wollte. Als der Lenker des ersten Lastzuges aus der Linkskurve gekommen war, sah er, dass ihm ebenfalls ein Lastzug entgegenkam. Um diesen zunächst den Engpass passieren zu lassen, hielt der in Richtung Bohmte fahrende Lastzug an. Dadurch war der „Hamburger“ zu scharfem Bremsen gezwungen, wobei sein Fahrzeug auf der feuchten Straße ins Schleudern geriet, sodass der Maschinenwagen umkippte und dabei noch den Hänger des vorausgefahrenden Lastzuges streif-

te. Glücklicherweise wurden bei diesem nächtlichen Verkehrsunfall keine Personen verletzt. Allerdings war die Bundesstraße bis in den Vormittag hinein halbseitig durch das auf der Fahrbahn liegende Fahrzeug gesperrt, sodass Polizeibeamte den Verkehr regeln mussten.

Venne, 11. November

Wie wir bereits in unserer gestrigen Ausgabe berichtet haben, findet morgen eine Feierstunde aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums des Venner Posaunenchores statt. Kirchen- und Volkslieder sollen im Saal Linnenschmidt erklingen, und sicher wird die gesamte evangelische Bevölkerung der Samtgemeinde an diesem stolzen Jubiläum Anteil nehmen. Unser Mitarbeiter hat bereits in der Ausgabe von gestern über die Entwicklung des Chores berichtet. Heute nun sollen die Bläser im Bilde vorgestellt werden, die im Jubiläumsjahr die Posaunen zu Gottes Ehre erklingen lassen.

Bohmte, 15. November

Am Sonntag zeigte der Luftsportverein Wittlage im Deutschen Aeroclub aus Anlass seines zehnjährigen Bestehens im Rahmen einer Ausstellung auf dem Hofe und in den Räumen des Gasthofs Gieseke sein gesamtes Fluggerät sowie Lehr- und Anschauungsmaterial. Diese Ausstellung, die durch Filme aus der fliegerischen Arbeit ergänzt war, fand reges Inter-

esse. Sie war gleichzeitig ein Dank der Segelflieger an die Bevölkerung für die bisher gewährte Unterstützung mit der Bitte, die vorbildliche Jugendarbeit für den Luftsport auch weiterhin zu unterstützen. Damit soll auch die noch andauernde Finanzierungsaktion für das neu erworbene doppelsitzige Schulflugzeug beendet werden. [...] Viel beachtet wurde auch die Musteranlage eines Gesamtflugplatzes mit dem Modell einer Flugzeughalle, einer Werkstatt, der Lagerhalle und einem Klubheim, wie sie sich die Segelflieger in ihrem Hei-

matkreis wünschen. Auf dem Hofe wurden der Übungssegler Ka 1 und die in diesem Jahre angeschaffte doppelsitzige Schulmaschine vom Typ „Rhönlerche“ ebenso bewundert wie der Seilrückholwagen und zwei Transportwagen, die von den Mitgliedern in zahlreichen ehrenamtlichen Stunden ebenfalls gebaut worden sind. Alles in allem eine Ausstellung, die vom Idealismus junger Segelflieger und ihrer zielbewussten und erfolgreichen Arbeit beredtes Zeugnis ablegte und den Wittlager Luftsportlern zur Ehre gereicht.



Der Venner Posaunenchor feierte ein Jubiläum.



Die Dorfglocke in Wehrendorf.

Einführung des 9. Schuljahrs warf ihre Schatten voraus

Die Wittlager Gemeinden befürchteten 1961 finanzielle Probleme

whu **ALTKREIS WITTLAGE.** Schulreformen sind kein Phänomen der Gegenwart, Vor 50 Jahren wurde bereits darüber diskutiert.

Wittlage, 24. November

Die Bürgermeister und Gemeindedirektoren aus dem Kreis Wittlage werden von Zeit zu Zeit [...] zu einer Dienstversammlung eingeladen, in der neben rein formellen, Verwaltungscharakter tragenden Tagesordnungspunkten auch Dinge besprochen werden, die gewissermaßen „unter den Nägeln“ brennen, weil sie problematisch sind und den reinen Geschäftsbereich sprengen.

Das 1962 anlaufende 9. Schuljahr in Niedersachsen ist ein solches Problem. Und deswegen wurde begrüßt, dass gestern Vormittag bei

der Dienstversammlung Schulrat Fryen über dieses 9. Schuljahr referierte und Fragen beantwortete. [...] Die Dienstversammlung der Bürgermeister und Gemeindedirektoren im Sitzungssaal des Wittlager Burgebaus – auch Landrat Dr. Maßmann nahm daran teil – wurde von Oberkreisdirektor Ehrenberg eröffnet, der insbesondere Schulrat Fryen begrüßte, der zu den Kommunalpolitikern und -beamten über die auf sie zukommenden Probleme des neunten Schuljahres sprach. Das neunte Schuljahr, so führte der Schulrat aus, sei vom Jahre 1962 an vollendete Tatsache, weil durch den Landtag beschlossen, wie überhaupt für den Schulträger, ständen zwei Probleme zur Lösung im Vor-

dergrund: einmal die räumliche Unterbringung des infrage kommenden Schülerkreises und die Versorgung mit Lehrkräften. Drei Fakten nannte der Schulrat in diesem Zusammenhang als wesentlich: Das neunte Schuljahr werde ein Jahrgangsschuljahr sein, könnte also mit anderen Klassen nicht zusammen unterrichtet werden, wie das beispielsweise bislang noch bei einklassigen Volksschulen praktiziert wird.

Dadurch, dass der Gesetzgeber eine Klassenmindest- und eine Klassenhöchstziffer vorschreibe, müsse das Problem der zentralen Zusammenfassung der Schüler und Schülerinnen des neunten Schuljahres gelöst werden.

Dem Wunsch der Eltern nach konfessioneller Unter-

scheidung sei entsprochen worden. So habe man auch im Kreis Wittlage davon ausgehen müssen, verschiedene Ortsschwerpunkte als aufnehmende Schule gegenüber den Zubringerschulen zu bilden. Im hiesigen Kreis sieht es nach dem Plan des Schulrates so aus: Bad Essen als aufnehmende Schule mit 24 Schülern, dazu kommen: Brockhausen (3), Wehrendorf (5) und Hüsede (3). Geplant ist, das 9. Schuljahr im alten Konfirmationsaal unterzubringen.

Bohmte (evangelische Volksschule) als aufnehmende Schule mit 20 Schülern, dazu kommen Bohmterheide (2), evangelische Volksschule Hunteburg (7), Volksschule Meyerhöfen (4) und Volksschule Schwegermoor (2).

Hier soll das 9. Schuljahr in der alten Bohmter evangelischen Volksschule untergebracht werden.

Bohmte (katholische Volksschule) als aufzunehmende Schule mit 11 Schülern, zu denen 10 der katholischen Volksschule in Hunteburg kommen. Hier soll das 9. Schuljahr im Neubau der katholischen Volksschule in Bohmte untergebracht werden. Ostercappeln (katholische Volksschule) als aufnehmende Schule mit elf Kindern. Dazu kommen die Schüler katholischer Konfession aus folgenden Schulen: Haaren (5), Hitz-Jöstinghausen mit Nordhausen (1), Herringhausen (6) und Schwagstorf (1). Hier soll die Unterbringung in der katholischen Schule in Ostercappeln erfolgen. Ostercappeln

(evangelische Volksschule) als aufnehmende Schule mit vier Kindern, zu denen von den Zubringerschulen evangelischer Konfession stoßen: Haaren (4), Hitz-Jöstinghausen mit Nordhausen (2), Herringhausen (7) und Schwagstorf (2). Die alte evangelische Volksschule ist hier für die Unterbringung des 9. Schuljahres vorgesehen.

Venne (neue Volksschule) als aufnehmende Schule mit 11 Schulpflichtigen des 9. Schuljahres, dazu kommen aus Broxten 12 Jungen und Mädchen. Bezüglich der Unterbringung in Venne sagte der Schulrat, schweren Herzens werde man zunächst den Raum der Volksbücherei nehmen müssen, die dann in einem Gruppenraum der Schule eingerichtet werden sollte. Lintorf als aufnehmen-

de Schule ist mit 12 Kindern schließlich letzter Schwerpunkt des 9. Schuljahres im Kreis Wittlage. Dazu kommen von den Zubringerschulen aus Linne (2), Barkhausen (5), Wimmer (5), Rabber (5) und Heithöfen (1). In Lintorf soll das 9. Schuljahr in der alten Schule unterrichtet werden.

Sowohl der Schulrat als auch die sich später in die Diskussion einschaltenden Bürgermeister und Gemeindedirektoren waren sich darüber im Klaren, dass die Vorschläge bezüglich der Unterbringung des 9. Schuljahres nur Notlösungen sein können. Der Schulrat führte weiter aus, dass mit dem vom Land Niedersachsen angeordneten 9. Schuljahr finanzielle Probleme auf die Gemeinden zukämen. [...]

de Schule ist mit 12 Kindern schließlich letzter Schwerpunkt des 9. Schuljahres im Kreis Wittlage. Dazu kommen von den Zubringerschulen aus Linne (2), Barkhausen (5), Wimmer (5), Rabber (5) und Heithöfen (1). In Lintorf soll das 9. Schuljahr in der alten Schule unterrichtet werden.

Sowohl der Schulrat als auch die sich später in die Diskussion einschaltenden Bürgermeister und Gemeindedirektoren waren sich darüber im Klaren, dass die Vorschläge bezüglich der Unterbringung des 9. Schuljahres nur Notlösungen sein können. Der Schulrat führte weiter aus, dass mit dem vom Land Niedersachsen angeordneten 9. Schuljahr finanzielle Probleme auf die Gemeinden zukämen. [...]